



Verband der Hörakustiker Österreichs
in Kooperation mit
AKUSTIKA Schweiz und EUHA Deutschland



Verband der
Hörakustiker
Österreichs

VHÖ-Frühjahrsfortbildung 2026 Programmorschau

Donnerstag, 12. März 2026 – Seminar

Sebastian Rähmann, Oticon GmbH, Hamburg (Deutschland)

Aus der Forschung zur Innovation – Alltagsbarrieren reduzieren mit personalisierter KI in Hörsystemen



Das Eriksholm Research Centre zählt zu den weltweit führenden Zentren der Hörforschung. In enger Zusammenarbeit mit zahlreichen internationalen Kooperationspartnern entstehen hier Forschungsansätze, die die Audiologie zukünftiger Hörsysteme maßgeblich prägen. Eine zentrale Rolle spielt dabei der Einsatz künstlicher Intelligenz (KI), um audiologische Erkenntnisse gezielt in leistungsfähige, alltagsrelevante Hörsystemtechnologien zu überführen.

Dieser Beitrag beleuchtet den nächsten Entwicklungsschritt KI-basierter Klangverarbeitung: die Kombination künstlicher Intelligenz mit multiplen Sensorinformationen. Ziel ist es, durch zusätzliche sensorische Daten – etwa aus Bewegungs-, akustischen und visuellen Informationen – ein tieferes Verständnis für Hörumgebungen, Kommunikationssituationen und das individuelle Verhalten von Hörgeräteträger:innen zu gewinnen.

Auf dieser erweiterten Datenbasis kann KI kontextsensitiv und personalisiert agieren. Hörsysteme sind dadurch in der Lage, sich nicht nur an akustische Signale anzupassen, sondern auch an die jeweilige Situation, Aufmerksamkeit und Intention von Nutzer:innen. Das Ergebnis ist eine direktere, individuellere Unterstützung im Alltag – genau in dem Moment, in dem sie benötigt wird – und ein weiterer Schritt hin zu Hörsystemen, die menschliche Kommunikation natürlicher, müheloser und barrierefreier machen.

Roman Golovkov, migohead GbR, Erfurt (Deutschland)

Otoplastiken aus Keramik und Titan – Eigenschaften und Einsatzbereiche

Die Präsentation behandelt die Themen

- + Herstellung und Bearbeitung von Otoplastiken aus Keramik und Titan;
- + deren Vor- und Nachteile sowie
- + Alleinstellungsmerkmale und Verkaufsargumente (USP's – unique selling points, unique selling propositions)





Verband der Hörakustiker Österreich
in Kooperation mit
AKUSTIKA Schweiz und EUHA Deutschland



Verband der
Hörakustiker
Österreichs

Klaus Strietzel, egger Otoplastik + Labortechnik GmbH, Kempten, (Deutschland)

Gehörschutz bei Babys, Kindern und Jugendlichen

Der Vortrag beleuchtet die besondere Bedeutung eines altersgerechten Gehörschutzes bei Babys, Kindern und Jugendlichen.



Aufgrund der noch nicht vollständig ausgereiften auditiven Verarbeitung, insbesondere des Figur-Grund-Hörens, sind Kinder deutlich anfälliger für Lärm als Erwachsene. Gleichzeitig entwickeln sich Anatomie und Hörsystem über viele Jahre hinweg, was direkte Auswirkungen auf die Auswahl, Passform und Wirksamkeit von Gehörschutz hat. Die Inhalte zeigen altersabhängige Unterschiede in der kognitiven und anatomischen Entwicklung sowie empfohlene maximale Lärmbelastungen.

Neben dem Nutzen von Gehörschutz werden auch potenzielle Risiken wie eingeschränkte Hörerfahrung, Geräuschempfindlichkeit und anatomische Reizungen thematisiert. Darauf aufbauend werden praxisnahe Empfehlungen zur geeigneten Gehörschutzart und Tragedauer für verschiedene Altersgruppen gegeben - von Kapselgehörschutz für Kleinkinder bis hin zu individuell angepassten Systemen für ältere Kinder und Jugendliche. Zentrale Botschaft ist ein ausgewogener Umgang mit Lärm: Gehörschutz soll Kinder vor schädlicher Lärmbelastung schützen, ohne sie unnötig von wichtigen Hör- und Lernerfahrungen abzuschotten.

Katharina Schmidt, MSc., Jade Hochschule, Institut für Hörtechnik und Audiologie, Oldenburg (Deutschland)

Fragebögen zur Erfassung der Alltagshörsituationen von Kindern vor und nach der Versorgung mit Hörsystemen

Es gibt immer wieder eine Diskrepanz zwischen den Ergebnissen aus den audiologischen Tests und den Vorteilen einer Hörgeräteversorgung, die von den Patient:innen subjektiv unterschiedlich wahrgenommen werden [1]. So gibt es zum einen Schwierigkeiten, komplexere und alltagsnahe Hörsituationen im Messraum nachzubilden. Ferner gibt es nicht für jeden Test standardisierte Szenarien, was ein Vergleich mit Literaturwerten schwierig macht. Ein Nachweis des Benefits von einer Versorgung mit Hörsystemen ist daher nicht immer allein über Vergleichsmessungen gegeben.



Jedoch kann ein Vorteil einer Hörsystemversorgung mit Fragebögen begleitend erfasst werden [2]. So sind auf dem Markt verschiedene Fragebogenversionen verfügbar. Im Vortrag werden unterschiedliche Bögen vorgestellt, die für Erwachsene und Kinder eingesetzt werden können.

Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Vorstellung eines neu konzipierten Fragebogens, anhand dessen der Höralltag von Kindern unterschiedlicher Altersgruppen (Kindergarten- und Grundschulkindern), die ohne und mit einem Hörsystem versorgt sind, erfasst werden soll. Eine Besonderheit des neuen Fragebogens besteht darin, dass zwei Personengruppen (Erziehungsberechtigte und Erzieher:innen / Lehrer:innen) die Fragen beantworten und somit alle Hörsituationen des Kindes (privates, familiäres Umfeld vs. Kindergarten/ Schule) abgedeckt und die damit eventuell verbundenen (subjektiv wahrgenommenen) Schwierigkeiten dokumentiert werden.



Verband der Hörakustiker Österreichs
in Kooperation mit
AKUSTIKA Schweiz und EUHA Deutschland



Verband der
Hörakustiker
Österreichs

Quellen:

[1] Dornhoffer JR, Meyer TA, Dubno JR, McRackan TR. Assessment of Hearing Aid Benefit Using Patient-Reported Outcomes and Audiologic Measures. *Audiol Neurootol*. 2020;25(4):215-223.

[2] Meister H, Rählmann S, Walger M, Margolf-Hackl S, Kießling J. Hearing aid fitting in older persons with hearing impairment: the influence of cognitive function, age, and hearing loss on hearing aid benefit. *Clin Interv Aging*. 2015 Feb 10;10:435-43.

Arne Israel, Audiologisches Coaching Arne Israel, Köln (Deutschland)

IdO-Anpassung – Tipps und Tricks zur optimalen IdO-Versorgung

In dieser Präsentation werden:

- + Mythen und Fakten zum Thema IdO-Versorgung geklärt,
- + die Wichtigkeit der Ohrabformung diskutiert und
- + das Thema Okklusion besprochen und aufgezeigt, wie man sie reduzieren kann.



Carsten Passiel, Fritz Zajicek et al.

Remote Services in der Hörsystemversorgung – ein beispielhafter Überblick und die Nutzungsmöglichkeiten in der Praxis

Nach einem kurzen Überblick über die normativen Regelungen (ÖNORM EN ISO 21388-2:2024 Akustik – Hörgeräteanpassungsmanagement – Teil 2: Teledienste als Teil des Hörgeräteanpassungsmanagements (tHAFM)) zu den Voraussetzungen und Möglichkeiten von Fernanpassungs-Dienstleistungen werden wir von verschiedenen Hersteller-Vertretern erfahren, welche Remote Services deren Produkte in welcher Form ermöglichen.

Im Anschluss werden Kolleg*innen berichten, wie sie diese Fernanpassungsmöglichkeiten in der Alltagspraxis für die flexible Fein Anpassung und Nachbetreuung ihrer Kundinnen und Kunden nützen.

Dieses Thema ist auch Teil des Workshops mit GN Hearing am Freitag, in dem Sie die spezifischen Möglichkeiten dieses Herstellers detailliert kennenlernen werden.



Verband der Hörakustiker Österreichs
in Kooperation mit
AKUSTIKA Schweiz und EUHA Deutschland

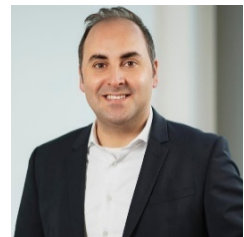


Verband der
Hörakustiker
Österreichs

Freitag, 13. März 2026 – Workshop

Yaser Georgos, GN Hearing DACH, Münster (Deutschland)

Mit Klang und Konnektivität überzeugen: Moderne Anpassstrategien, Remote-Services und Auracast live erleben



In diesem praxisorientierten Workshop erleben Sie, wie Sie mit modernen Hörsystem-Features, digitalen Services und eindrucksvollen Hörerlebnissen neue Kunden gewinnen und bestehende Kunden binden können. Anhand einer Sounddemo zeigen wir live, wie sich unterschiedliche Anpassstrategien auf das Hörerlebnis auswirken und wie Sie dies gezielt im Beratungsgespräch einsetzen.

Wir vergleichen zentrale Features aktueller Hörsysteme – von Störlärmunterdrückung und Richtmikrofontechnik über Bluetooth Low Energy-Streaming bis hin zu Auracast-Broadcasting – und ordnen sie klar in typische Alltagssituationen Ihrer Kundinnen und Kunden ein. Auf Basis einer strukturierten Anpassformel erarbeiten wir, wie Sie aus individuellen Hörbedürfnissen konkrete, nachvollziehbare Einstellungsvorschläge ableiten.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Fernfeinanpassung: Sie lernen, wie Remote-Anpassungen flexible Serviceangebote ermöglichen, Wege ersparen und neue Zielgruppen (z.B. beruflich stark eingebundene oder mobilitätseingeschränkte Kund:innen) erschließen. In einer Live-Software-Demonstration zeigen wir, wie Sie direkt auf Kundenwünsche reagieren, Feinanpassungen in Echtzeit umsetzen und diese Veränderungen verständlich kommunizieren.

Abgerundet wird der Workshop durch ein Live-Erlebnis von Bluetooth Low Energy und Auracast: Sie erfahren, wie sich nahtloses Streaming und öffentliche Audio-Broadcasts im Alltag anfühlen – und wie Sie diese Technologien im Beratungsgespräch als klare Mehrwerte zur Kundenneugewinnung nutzen.

Der Workshop richtet sich an Hörakustikerinnen und Hörakustiker, die ihr Beratungskonzept modernisieren, Kundenerlebnisse emotional erlebbar machen und die Chancen digitaler Technologien konsequent für die Kundenakquise einsetzen möchten.

[Eine Veranstaltung in Kooperation mit AKUSTIKA, dem Schweizerischen Fachverband der Hörgeräteakustik, und der EUHA, der Europäischen Union der Hörakustiker e.V. – offen für alle Hörakustiker*innen!](#)

Auch für AKUSTIKA- und EUHA-Mitglieder gelten die VHÖ-Mitgliedsbedingungen!